

Katastrophal für alle: Mobbing

Konfliktscheu verbindet die Opfer, der Drang zur Selbstdarstellung die Täter

WIEN (SN-i.b.). Katastrophal für den Einzelnen, katastrophal für die Firma, katastrophal für das Gesundheitssystem: Mobbing am Arbeitsplatz kann Betroffene derart krank machen, dass der Allgemeinheit daraus beträchtliche medizinische Folgekosten entstehen und den Betrieben enorme Kosten durch Fehltag. Auf diese Zusammenhänge wies am Mittwoch Christa Kolodej, Leiterin des Zentrums für Mobbingberatung und Konfliktlösung am Arbeitsplatz in Wien hin.

Europaweit leiden laut Untersuchungen rund zwölf Millionen Menschen (oder neun Prozent aller Beschäftigten) unter Mobbing. Die Dunkelziffer dürfte weit höher sein. Ihr Institut, dem allein von den Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich jährlich Hunderte Betroffene zugewiesen werden, habe 2009 um ein Drittel mehr Mobbingopfer betreut, sagte Kolodej. Die Psychologin interpretiert diesen markanten Anstieg so: In Krisenzeiten werde noch mehr gemobbt als normalerweise. Zwar gleicht kein Fall dem

anderen, die Muster sind laut Kolodej aber doch eindeutig: „Frauen werden auf sozialer Ebene gemobbt, Männer eher über Leistung.“ Konfliktscheu verbinde die



Foto: SN/FREDERIK CHADIM

„Frauen werden auf sozialer Ebene gemobbt, Männer über Leistung.“

Christa Kolodej, Zentrum für Mobbingberatung und Konfliktlösung

Opfer, das ausgeprägte Bedürfnis zur Selbstdarstellung die Täter.

Nicht jeder Konflikt sei Mobbing, betonte Wolfgang Knopf, Vorsitzender der Österreichischen Vereinigung für Supervisi-

on. Bei Mobbing handle es sich um das vorsätzliche, systematische und dauerhafte Schikanieren eines Kollegen oder Untergebenen (im Fachjargon spricht man in diesem Fall von Bossing). Der Jammer sei, dass es mit jedem Tag schwieriger werde, eine Lösung zu finden. Deshalb sei Prävention so wichtig, vor allem Schulungen in Sachen sozialer Kompetenz für Führungskräfte, sagte Knopf.

Für Deutschland hat die Gewerkschaft errechnet, dass durch jeden durch Mobbing bedingten Fehltag betriebswirtschaftliche Kosten in der Höhe von bis zu 410 Euro entstehen. Eine schwedische Studie kam zum Schluss, dass jeder sechste Suizid auf das gestörte Arbeitsklima zurückzuführen sei.

Rechtlich schaut es mangels gesetzlicher Regelung schlecht aus. Mobbingopfer können zwar Ansprüche geltend machen, aber nur, wenn sie sich gegen den Arbeitgeber (Bossing) richten oder wenn der Arbeitgeber über einen Mobbingfall in der Firma informiert war, seiner Fürsorgepflicht aber nicht nachkam und nicht eingriff.